



Eine fast perfekte Illusion bot Harry Rose dem Publikum mit seiner Darstellung von Freddie Mercury. Fotos: Pauly

HANAU - Seine Musik und seine Selbstinszenierung machten ihn unsterblich. Und so wundert es nicht, dass zum wiederholten Male über 1300 Fans von Freddie Mercury und seiner Band Queen ins Amphitheater strebten, um eine perfekt inszenierte „Queen Night“ zu erleben. „Spread your wings“, sang Frontman „Freddie“ alias Harry Rose, Düsseldorfer Gesangsprofi und -lehrer, während er sich in gewohnt sexyselbstbewusster Pose präsentierte. Denn der im klassischen Gesang ausgebildete Rose verzauberte die Zuschauer optisch, gestisch und gesänglich als authentisches Double des 1991 verstorbenen genialen Freddie Mercury. Das Publikum hing wie immer an seinen Lippen, beklatschte jeden einzelnen Hit von „Radio Gaga“ bis „Bohemian Rhapsody“ und sang und tanzte, was das Zeug hielt. Die Outfits waren Mercurylike schräg und authentisch, sodass die Illusion fast perfekt war – „A Kind of magic“ eben – inklusive aufgeklebtem Schnauzbart, künstlicher vorstehender oberer Zahnreihe und knackigem Po, den Mercury selber so gerne in Szene setzte. Aber auch die exaltierte Körpersprache hat sich Profi Rose perfekt antrainiert. Neben seiner Bühnenpräsenz beeindruckt aber vor allem die Stimme, die zwar nicht ganz an das komplette Spektrum des Queen-Sängers herankommt, aber doch große Ähnlichkeit mit der des Stars aufweist. Die Band, allen voran Stefan Pfeiffer als ebenso perfekt inszenierter Brian May, der mit seiner Gitarre das Publikum zum Toben brachte, trug entschieden zum mitreißenden Konzerterlebnis bei, das mehr als zweieinhalb Stunden währte. Mit seiner Band Queen prägte Freddie Mercury jahrzehntelang die Rockgeschichte – eine sexy, abgedrehte Ikone mit Ausnahmestimme. Nachdem er 1991 im Alter von Mitte 40 an Aids starb, wurde der Sänger zum Mythos, dessen weltweit unvergessene Rockklassiker, Balladen und pompöse Hymnen ihn unsterblich machten. Dass die Begeisterung für den Rockhelden und seine Hits ungebrochen ist, bewies auch die Euphorie des Publikums, in dessen Reihen sich sogar einige Ü30er und sogar Ü20er fanden. „I Want It All“, „Killer Queen“, „Friends Will Be Friends“, „Don’t Stop Me Now“, „Bohemian Rhapsody“ – ein Hit jagte den nächsten bis zur Ballade „Who Wants To Live Forever“. Schließlich stimmte Harry Rose, der gleich einer echten „Rampensau“ im besten Sinne sein Publikum von Anfang an gut im Griff hatte, als Höhepunkte „We Will Rock You“ und „We Are The Champions“ an, bevor er mit majestätischer Geste inklusive Krone und Königinnenmantel die lautstark eingeforderten Zugaben gewährte – Bye bye, atemberaubende „Killerqueen“ – bis zum nächsten Jahr. **anp**



Queen waren berühmt für ihre ausgefallenen Bühnenkostüme, die oft aus hautengen Einteilern bestanden.